

**Evaluation der Rahmenbedingungen des Studiums
an der FHVR im WS 2005/06
Gesamtbericht**

Inhalt

VORBEMERKUNGEN	2
Zielsetzung	2
Stichprobe	2
Methode und Instrument	3
Auswertung	3
GESAMTAUSWERTUNG (ALLE FACHBEREICHE)	4
Zufriedenheit mit der Ausstattung	4
Zufriedenheit mit der Ausstattung differenziert nach Studiengängen	4
Zufriedenheit mit den einzelnen Ausstattungsmerkmalen in den Fachbereichen	5
Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Ausstattung	6
Behindertengerechte Ausstattung	7
Zufriedenheit mit den Serviceeinrichtungen	8
Zufriedenheit mit dem Service (FB-verwaltung und Bibliothek) differenziert nach Studiengängen	9
Zufriedenheit mit den einzelnen Serviceeinrichtungen in den Fachbereichen	11
Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Serviceeinrichtungen	12
Kinderbetreuung	13
Zufriedenheit mit Informationsfluss und Partizipation	14
Zufriedenheit mit dem Informationsfluss und Partizipationsmöglichkeiten differenziert nach Studiengängen	14
Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Informationsfluss/ Partizipation	15
Differenzierung nach Subgruppen: Semester und Geschlecht	15

Vorbemerkungen

Zielsetzung

Für die regelmäßige Überprüfung der Qualität eines Studiums sind verschiedene Evaluationsaktivitäten zu kombinieren. Eine wesentliche Rolle spielen hier neben Absolventenbefragungen zum einen Lehrveranstaltungsfeedbacks, zum anderen die Beurteilung der Rahmenbedingungen durch die Studierenden. Die Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Akzeptanz des Studienortes und auf die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium.

Ziel der Befragung ist es, Veränderungsbedarf hinsichtlich der Rahmenbedingungen zu erfassen, um Verbesserungen gezielt einleiten zu können. Da mit den Rahmenbedingungen die Hochschulebene angesprochen ist, ist die Evaluation als Vollerhebung unter den Studierenden (alle Studiengänge mit Ausnahme des Fernstudiengangs EVM) geplant worden. Die Studierenden im Studiengang PuMa wurden nicht einbezogen, da dieser Studiengang von der FHTW evaluiert wird.

Die Befragung erfasst die Zufriedenheit der Studierenden mit den Bereichen Ausstattung, Service und Informationsfluss/Partizipation. Gegenstand der studentischen Bewertung sind Organisationseinheiten der FHVR, nicht einzelne Mitarbeiter/innen.

Stichprobe

Die Erhebung war als Vollerhebung unter den Studierenden der Studiengänge ÖVW, Rechtspflege, Konsultssekretärsanwärter (KSA), Polizeivollzugsdienst und SIMA angelegt. Der konkrete Rücklauf war in den Studiengängen folgendermaßen:

Studiengang	Semester/ Studienabschn.	Anzahl Studierende	Anzahl Rücklauf	Geschlecht m - w		Rücklaufquote
ÖVW	3	114	10	1	9	9 %
	5	94	19	6	13	20 %
	7	92	19	3	16	21 %
	gesamt	300	48	10	38	16 %
Rechtspflege	2	21	12	2	10	57 %
	3/4	48	20	4	16	42 %
	5	46	27	6	21	59 %
	gesamt	115	59	12	46	51 %
KSA	gesamt	46	3	1	2	7 %
Polizei	2	33	29	19	10	88 %
	5	31	20	14	6	65 %
	7	60	47	38	9	78 %
	gesamt	124	96	71	25	77 %
SIMA	1	51	46	22	24	90 %
	gesamt	51	46	22	24	90 %
gesamt		636	252	115	133	40 %

Hier wird ersichtlich, dass der Rücklauf im Fachbereich 3 sehr gut war (insbesondere im Studiengang SiMa), im Fachbereich 2 akzeptabel, im Fachbereich 1 (nur ÖVW-Studierende) jedoch zu niedrig. Konsultssekretärsanwärter haben sich in so geringem Maße beteiligt, dass diese Gruppe nicht separat ausgewertet werden konnte.

Die Ergebnisse des Studiengangs ÖVW können – aufgrund der niedrigen Rücklaufquote – lediglich mit aller Vorsicht interpretiert werden.

Für ein eventuelles Angebot der Kinderbetreuung ist zum einen interessant, ob die Studierenden Eltern sind, zum anderen die Wichtigkeit, die der Möglichkeit einer Kinderbetreuung zugemessen wird.

Von den befragten Studierenden haben 84 % keine Kinder, 14 % ein Kind und 2 % zwei Kinder. Der Anteil der Eltern ist unter den männlichen Studierenden etwas höher als unter den weiblichen Studierenden.

Anzahl Kinder	Weibliche Studierende	Männliche Studierende
0	122	90
1	14	21
2	0	5
gesamt	136	116

Methode und Instrument

Aus befragungsökonomischen Gründen wurde ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, der – abgestimmt auf die Bedingungen an der FHVR – von HL Eva im Dialog mit den Bereichen der zentralen Hochschulverwaltung, den Fachbereichen und der Studierendenvertretung konzipiert wurde.

Der Fragebogen erfasst die Zufriedenheit mit Ausstattungsmerkmalen (einschließlich behindertengerechte Ausstattung), Serviceeinheiten und dem Informationsfluss und den Partizipationsmöglichkeiten für Studierende. Bei den Serviceeinheiten wurde zum einen die Erreichbarkeit, zum anderen die Beratung und Betreuung eingeschätzt. Außerdem wurde nach der Wichtigkeit einer Kinderbetreuung und nach dem Interesse an der Nutzung des Kinderzimmers gefragt.

Als allgemeine Angaben, die eine entsprechend differenzierte Auswertung ermöglichen, wurden Studiengang, Studiensemester und Geschlecht erhoben.

Der Fragebogen wurde den Studierenden über die Fachbereichsverwaltungen und ausgewählte Lehrveranstaltungen (außer bei Studiengruppen im Praktikum, dort auf dem Postwege) in Papierform übermittelt.

Auswertung

Bei den geschlossenen Fragen zur Zufriedenheit gab es sechs Antwortmöglichkeiten, die folgendermaßen codiert wurden:

- 1 = gar nicht zufrieden
- 2 = nicht zufrieden
- 3 = eher nicht zufrieden
- 4 = eher zufrieden
- 5 = zufrieden
- 6 = sehr zufrieden.

Hohe Werte entsprechen somit einer hohen Zufriedenheit.

In grafischen Darstellungen der Mittelwerte wird zusätzlich der theoretische Mittelwert angegeben. Der theoretische Mittelwert liegt bei dieser Codierung der sechs Antwortmöglichkeiten bei 3,5, er markiert die Grenze zwischen Zufriedenheit und Unzufriedenheit, d.h. alle Mittelwerte über 3,5 weisen (tendenziell) auf eine Zufriedenheit mit diesem Punkt, alle Mittelwerte unter 3,5 entsprechend auf eine (tendenzielle) Unzufriedenheit.

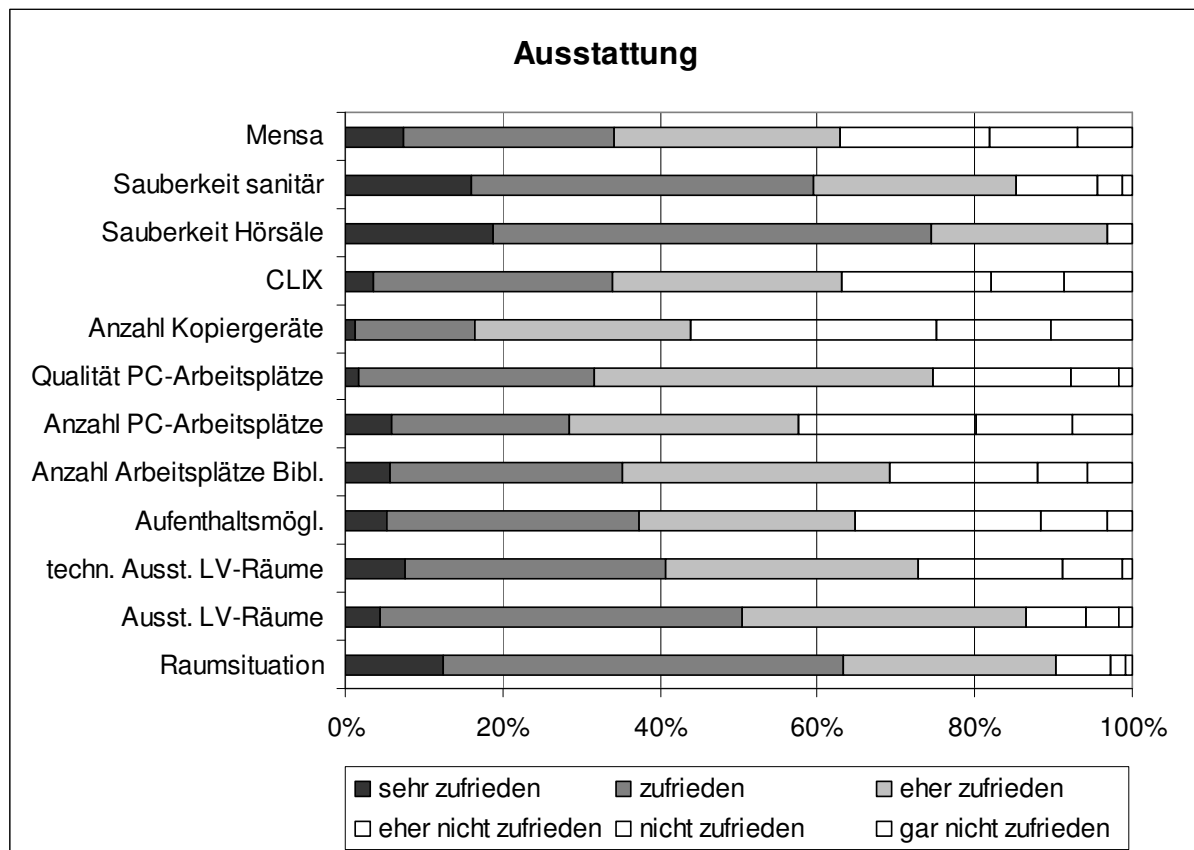
Wenn Mittelwertsunterschiede auf statistische Signifikanz geprüft wurden, so werden die auf dem 1%-Niveau signifikanten Ergebnisse berichtet.

Gesamtauswertung (alle Fachbereiche)

Zufriedenheit mit der Ausstattung

In der folgenden Grafik ist in prozentualen Anteilen angegeben, wie zufrieden die Befragten mit den verschiedenen Ausstattungsmerkmalen sind.

Auf die einzelnen Fragen im Bereich Ausstattung haben von den 252 Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, zwischen 195 und 252 Studierende geantwortet.



Hohe Zufriedenheit (über 80% Zustimmung):

- Sauberkeit der Hörsäle
- Raumsituation
- Ausstattung der Lehrveranstaltungsräume
- Sauberkeit der sanitären Anlagen

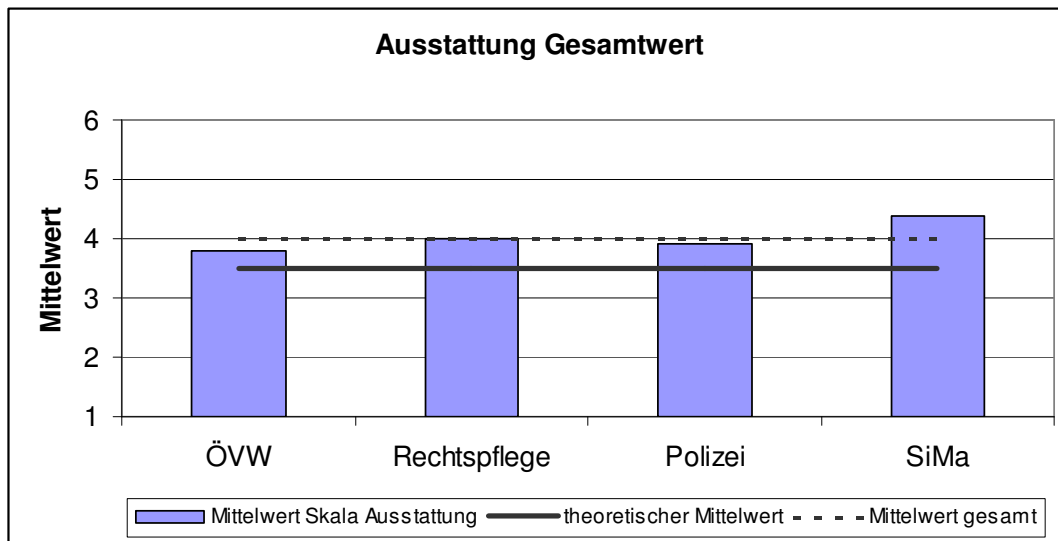
Niedrige Zufriedenheit (unter 60% Zustimmung):

- Anzahl der Kopiergeräte
- Anzahl der PC-Arbeitsplätze

Zufriedenheit mit der Ausstattung differenziert nach Studiengängen

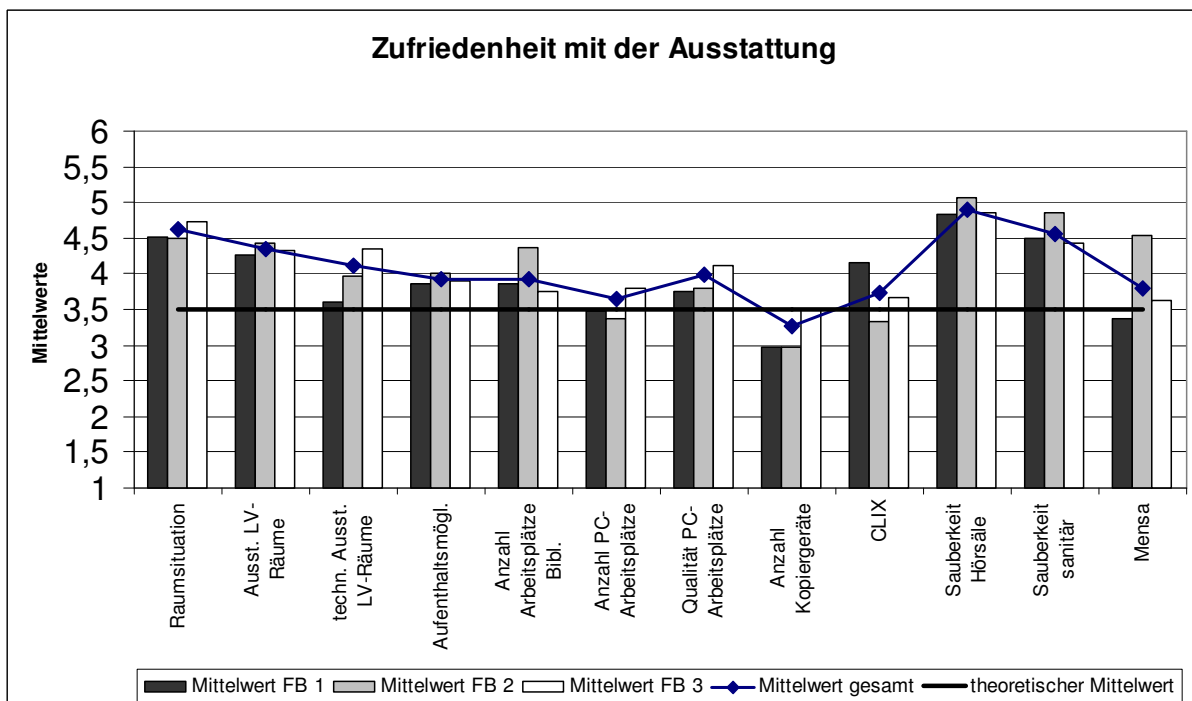
In der folgenden Grafik wird der Gesamtmittelwert der Skala „Ausstattung“, die sich aus allen einzelnen Items dieses Bereichs zusammensetzt, dargestellt.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Studiengang SiMa ausschließlich Erstsemesterstudierende befragt werden konnten, während in den anderen Studiengängen Studierende aus höheren Semestern ab dem 2. Semester befragt wurden.



Die Ausstattung der FHVR wurde von den SiMa-Studierenden am besten beurteilt und von den ÖVW-Studierenden am kritischsten. Die Mittelwerte liegen in allen Studiengängen über dem theoretischen Mittelwert von 3,5. Insgesamt sind die Studierenden mit der Ausstattung im Durchschnitt „eher zufrieden“.

Zufriedenheit mit den einzelnen Ausstattungsmerkmalen in den Fachbereichen



Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Ausstattung

(In Klammern Anzahl der Nennungen; wenn keine Anzahl angegeben ist, handelt es sich um eine Nennung)

Bibliothek

- Bestand aktualisieren
- Modernisierung der OPAC-Arbeitsplätze
- Mehr Arbeitsplätze in der Bibliothek, mehr Arbeitsplätze für Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungsräume

- Größere Räume (5): Räume sind zu klein für LV mit 40 Studierenden, Räume Gruppengröße anpassen (2), Größere Räume für die großen Gruppen (im Haus 6b, 4. Etage zu klein), Keine Belegung der Räume mit mehr als 15 Personen
- Wärmer heizen, Möglichkeit zur Temperaturregelung, Zugluft vermeiden (Fenster überprüfen) (5)
- Studiengruppen halbieren
- Für Klausuren zu klein, besser im Audimax schreiben lassen
- Räume für Gruppenarbeit

Mobiliar

- Tische mit größeren Arbeitsflächen (7)
- Gesundheitsförderliches Mobiliar (4): rückenfreundlichere, bequemere Stühle (3), Stühle passend zur Tischhöhe
- Tische mit Anhängvorrichtung und Ablage ausstatten

Technische Ausstattung:

- Mehr PCs, Beamer, funktionsfähige OH-Projektoren u. sonst. technische Geräte (9)
- PC und Beamer in jedem Raum (4)
- Moderne, zuverlässige Overheadprojektoren, bessere Wartung (6)
- Für Referate nötige Ausstattung aufstocken/ leichter zugänglich machen (3)
- Technische Unterstützung für bessere Optik und Akustik bei großen Vorlesungen (mit über 30 Studierenden) (3)
- Lautsprecher für große Räume

Kopieren

- Mehr (Münz)kopierer, vor allem an zentralen Orten (10)
- Bessere Kopierer (2)
- Kostenlose Kopien, insbes. in IT-Räumen (2)
- Kopierer im gleichen Gebäude wie Lehrveranstaltungen
- Keine Einschränkung der Kopiermöglichkeiten für Dozent/innen
- Bessere Bedienungsanleitung
- Papier rechtzeitig nachfüllen
- Kombi-Kopierer mit Drucker funktionsfähig halten
- niedrigere Kopierpreise
- Einfachere Handhabung von Druck- und Kopiergeräten, z.B. Geldeinwurf am Gerät

Mensa

- Niedrigere Preise für Studierende, besseres Preis-Leistungsverhältnis (18)
- Qualitätsverbesserung (6)
- Abwechslungsreicheres Angebot (2)

CLIX

- Anwender freundlicher, übersichtlicher (3)
- Zugang für Studierende sicherstellen (2)
- Einfachere Handhabung für Studierenden ohne eigenen Computer
- Zugriff auf eigene Partition von zu Hause
- Stärker bei den Studierenden öffentlich machen

PC s

- Schnellere PCs (4)
- Mehr zugängliche PCs in Stoßzeiten, Freigabe von weiteren PC-Räumen für Studierende (3)
- Mehr Möglichkeiten zum Ausdrucken vom PC, kostenlose Möglichkeiten (2)
- Speichern der Nutzerprofile bei der Abmeldung vom PC
- Anschaffung von Juris Online
- Nutzung der Open-Exchange-Server für die Studienplanung
- IMAP Abrufen der E-Mails

PC-Arbeitsplätze:

- Höhere Anzahl (5)
- W-Lan-Stationen (4)
- Höhere Anzahl in der Bibliothek (3)

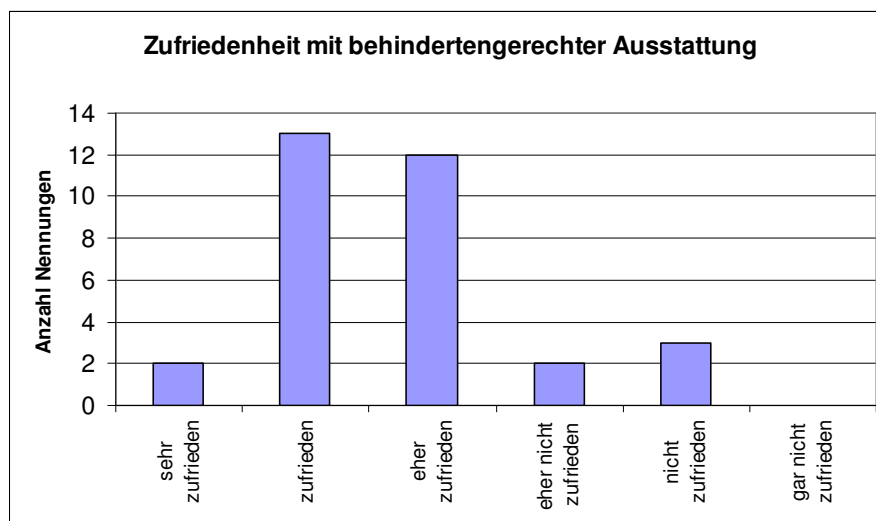
Aufenthaltsmöglichkeiten

- Gemütlicherer Aufenthaltsraum (2)
- Umfeld sollte einladender sein
- Sitzgelegenheiten in den Fluren, mehr Sitzcken für Arbeits- und Lerngruppen
- Aufenthaltsraum für Raucher

Sonstiges:

- Bessere Koordination von Reparaturen
- Überwachung der Getränkeautomaten unter Gesundheitsaspekten
- Lebensmittelautomaten in den Häusern 6a und 6b
- Kaffeeautomat im Haus 6b untere Ebene erneuern
- Schließfächer im Raum 6b.055
- Sanitäre Anlagen sauberer

Behindertengerechte Ausstattung



Die Studierenden, die hierzu Angaben gemacht haben, sind überwiegend zufrieden oder eher zufrieden.

Gewünscht wurde von Studierenden:

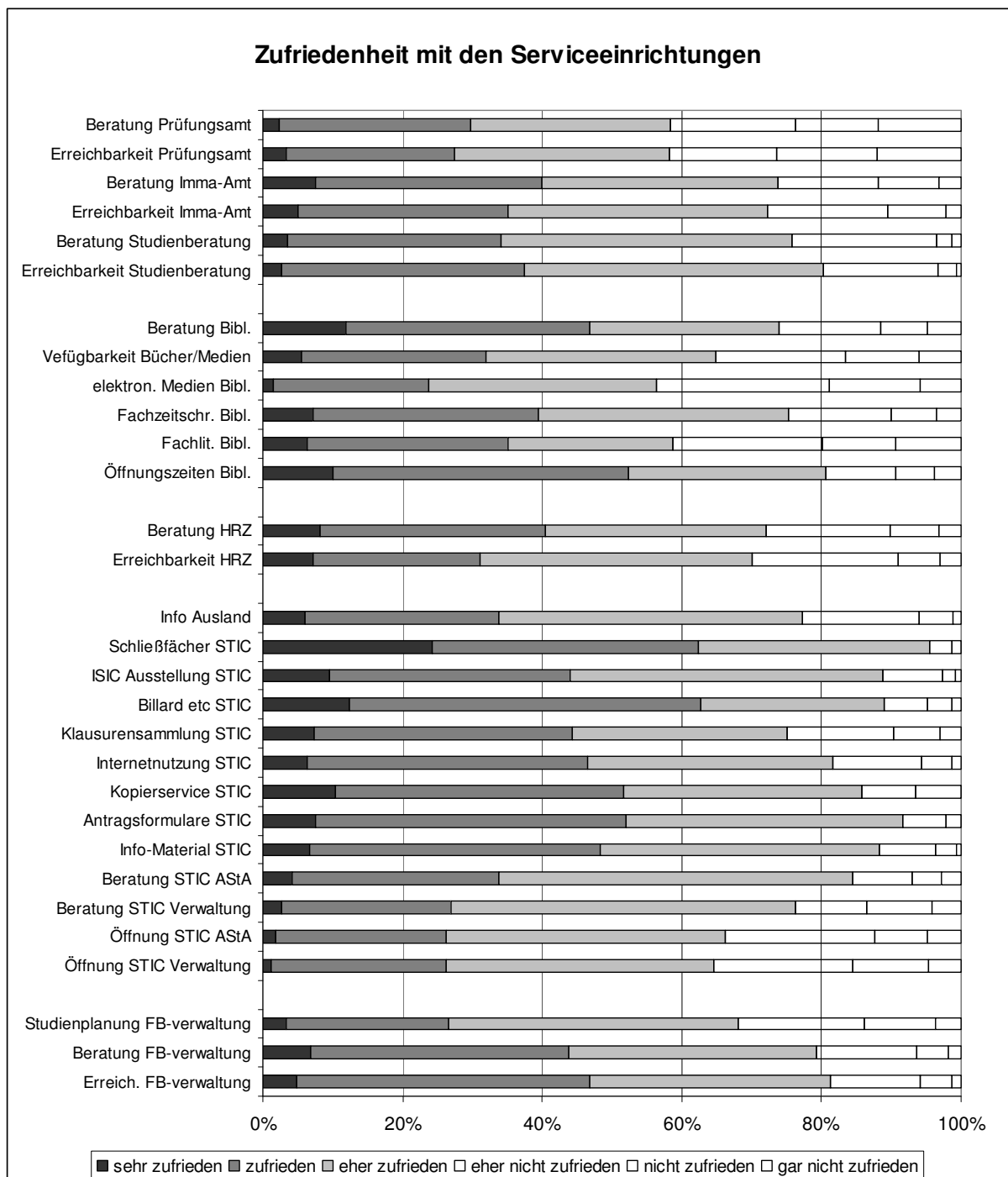
- Weniger manuell zu öffnende Türen
- Sehbehindertengerechte Beschriftungen insbesondere in der Bibliothek
- Für Hörbehinderte günstige Anordnung der Tische

Zufriedenheit mit den Serviceeinrichtungen

Bei den Serviceeinrichtungen wurden die Bereiche

- Studienangelegenheiten
- Bibliothek
- Hochschulrechenzentrum
- Studierenden-Informationscenter (STIC) und
- Fachbereichsverwaltung

erfasst. Angegeben sind wieder die prozentualen Anteile der ausgezählten Häufigkeiten.



Die Häufigkeit der Antworten differiert zwischen den Einrichtungen, die Einrichtungen im Bereich Studienangelegenheiten werden von Studierenden der internen Studiengänge kaum genutzt. Die Angebote des STIC werden offenbar von etwa 60% der Studierenden genutzt. Knapp zwei Drittel der befragten Studierenden haben Erfahrungen mit dem Hochschulrechenzentrum gesammelt.

Studienangelegenheiten

Mit der Studienberatung ist die große Mehrheit der Studierenden zufrieden, insbesondere mit der Erreichbarkeit. Mit der Beratung durch das Immatrikulationsamt sind über 70 % der Studierenden zufrieden. Die niedrigste Zufriedenheit besteht mit dem Prüfungsbüro, hier äußern sich weniger als 60% der Befragten zufrieden. Allerdings haben zwei Drittel der Befragten keine Einschätzung zum Service des Prüfungsbüros abgegeben. Auch bezüglich des Services der Studienberatung und des Immatrikulationsamts ist der Anteil fehlender Werte hoch (29 – 43%).

Bibliothek

Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden im Wesentlichen die Zustimmung der Studierenden (etwa 80%). Auch die Beratung durch die Mitarbeiter/innen der Bibliothek wird mehrheitlich positiv gesehen (74%). Die Ausstattung der Bibliothek wird im Bereich der Fachzeitschriften am besten eingeschätzt, im Bereich der elektronischen Medien am schlechtesten. Mit der Verfügbarkeit der Bücher und Medien sind etwa 65% der Befragten zufrieden.

Die Zufriedenheit mit der vorhandenen Fachliteratur liegt insgesamt unter 60%, hier bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Fachbereichen.

Hochschulrechenzentrum

Gut 70% der Befragten sind mit der Beratung durch die Mitarbeiter/innen des Hochschulrechenzentrums zufrieden. Fast eben so viele erachten die Erreichbarkeit des HRZs als ausreichend.

Studierenden-Informationscenter (STIC)

Mit dem Informationscenter für Studierende besteht insgesamt eine hohe Zufriedenheit. Lediglich die Öffnungszeiten werden von gut einem Drittel der Befragten nicht für ausreichend gehalten. Großen Anklang finden die Schließfächer, die Bereitstellung von Antragsformularen und Informationsmaterialien sowie die Freizeitangebote und die ISIC-Ausstellung.

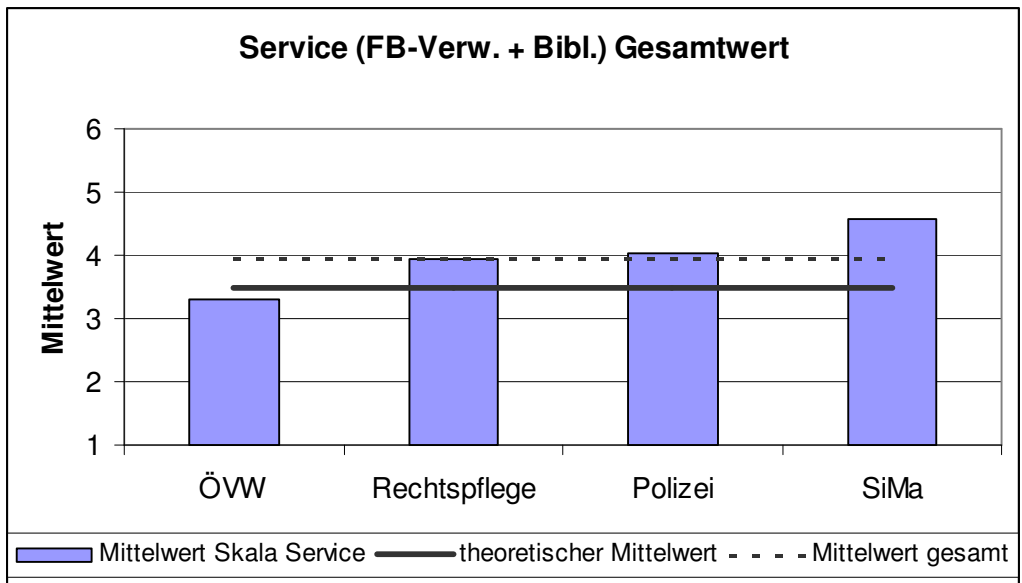
Mit der Information über Auslandspraktika und –semester sind 77% der Befragten zufrieden.

Fachbereichsverwaltung

Hohe Zufriedenheit besteht mit der Erreichbarkeit der Fachbereichsverwaltungen (über 80%). Mit der Beratung durch die Mitarbeiterinnen der Fachbereichsverwaltungen zeigt sich eine fast ebenso große Zufriedenheit. Etwas geringer fällt die Zufriedenheit mit der Studienplanung aus (etwa zwei Drittel).

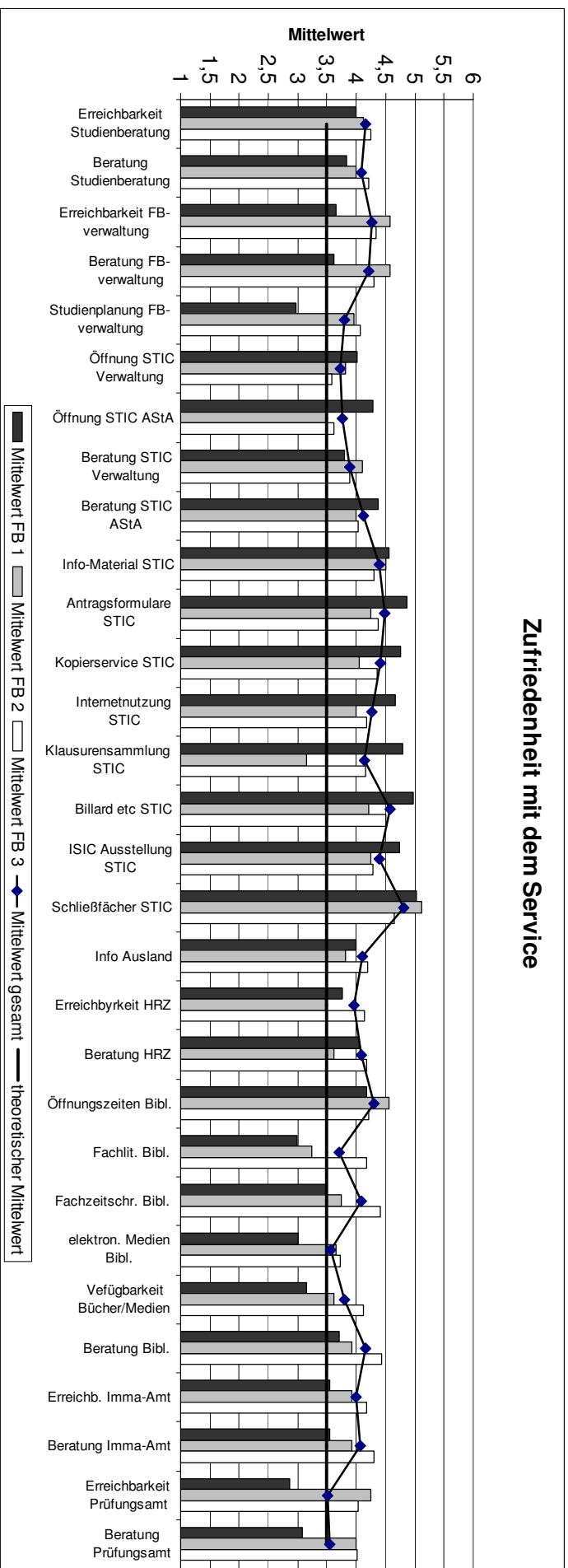
Zufriedenheit mit dem Service (FB-verwaltung und Bibliothek) differenziert nach Studiengängen

Eine Zusammenfassung der Daten im Bereich Serviceeinrichtungen war insofern nur bedingt möglich, als in den Bereichen „Studienangelegenheiten“, „Hochschulrechenzentrum“ und „STIC“ zu viele fehlenden Werte (etwa 40% der Befragten beantworteten diese Fragen nicht) vorlagen. Die folgende Grafik zeigt daher die zusammengefassten Mittelwerte für die Bereiche „Fachbereichsverwaltung“ und „Bibliothek“.



Auch mit diesem Bereich sind die SiMa-Studierenden am zufriedensten und die ÖVW-Studierenden am wenigsten zufrieden. Letztere tendieren im Durchschnitt zu der Bewertung „eher nicht zufrieden“. Studierende der anderen Studiengänge sind im Durchschnitt „eher zufrieden“.

Zufriedenheit mit den einzelnen Serviceeinrichtungen in den Fachbereichen



Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Serviceeinrichtungen

(In Klammern Anzahl der Nennungen; wenn keine Anzahl angegeben ist, handelt es sich um eine Nennung)

Allgemein

- Freundlichkeit (5)
- Allgemein längere Öffnungszeiten (4)

Studienangelegenheiten

- Bessere Begleitung der Erstsemesterstudierenden zu Beginn

Imma-/Prüfungsamt:

- Längere Öffnungszeiten (2)
- Bessere Einschreibbedingungen

Prüfungs- und Praktikantenamt:

- Flexiblere Öffnungszeiten (3)
- Hilfreiche Beratung

Vervielfältigungsstelle:

- Längere Öffnungszeiten

Bibliothek:

- Neuere Fachliteratur in ausreichender Menge, Lehrbücher, Gesetzeskommentare (insbes. Inso, ZVG, GmbHR, DB) (11)
- Längere Öffnungszeiten (7): insbes. Abends (4), frühere Öffnung (1), Öffnung auch am Wochenende
- Aktuellere und umfangreichere Bestände, mehr Exemplare (6)
- Mehr studentische Materialien in der Bibliothek
- Beschaffung von Büchern aus anderen Bibliotheken
- Mehr aktuelle Gesetzestexte ohne Kommentierung
- **Lob:** Bibliothekspersonal freundlich und kompetent

Studienplanung:

- Schneller Ersatz bei Ausfall von Dozenten
- Ausfälle/Veränderungen aktuell auf der Website einstellen
- Planung der Lehrveranstaltungen:
 - lieber zu Beginn des Semesters mehr Stunden und am Ende weniger
 - Angebot von Übungsstunden
 - Angebot von Skripten für Studierende ohne Internetzugang

Fachbereichsverwaltung:

- Detaillierte und handhabbare Auskünfte
- Längere Öffnungszeiten
- Raumplanung: Vermeiden unnötiger Raumwechsel
- Aktuelle Unterrichtspläne ins Internet stellen
- Fachbereichsverwaltung im jeweiligen Gebäude

Kinderbetreuung

- ermöglichen
- durch spezielles, geschultes Betreuungspersonal (3)
- stundenweise Beaufsichtigung (1)

Klausurensammlungen

- Mehr Klausuren und mit Lösungen

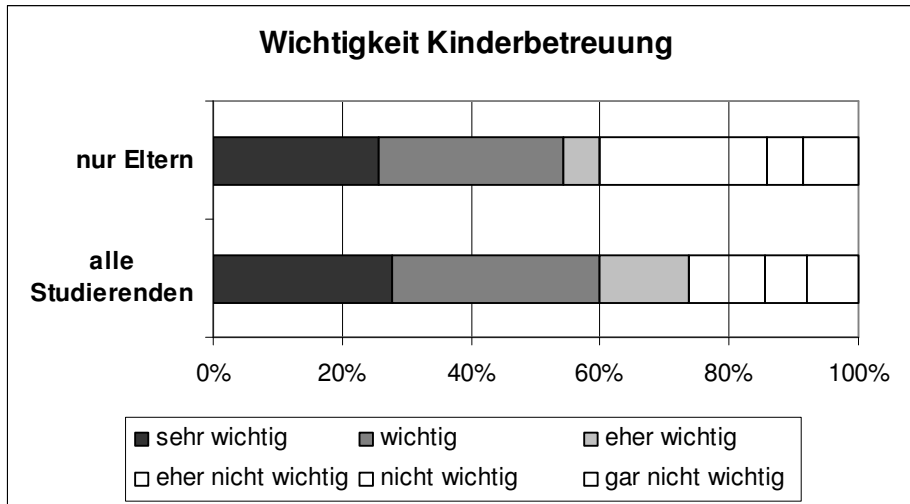
AStA:

- Offenlegung der Verwendung von Geldern
- Bessere Öffnungszeiten

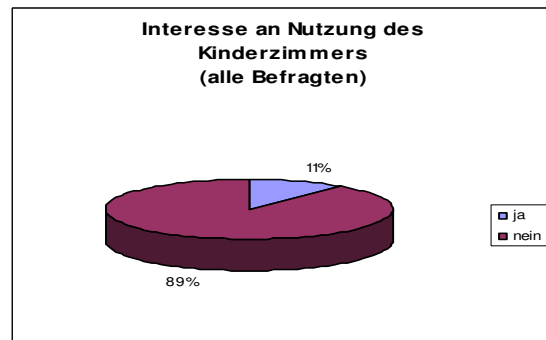
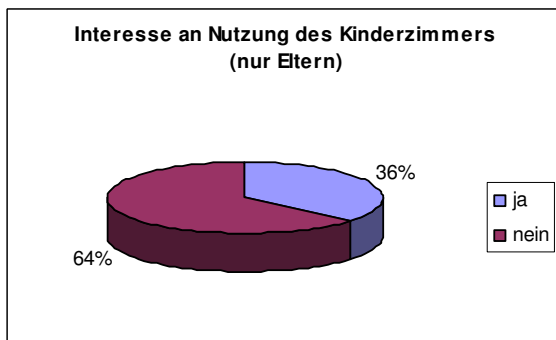
Sonstiges:

- Zuverlässige Besetzung des GZI „Zander“
- Duschräume

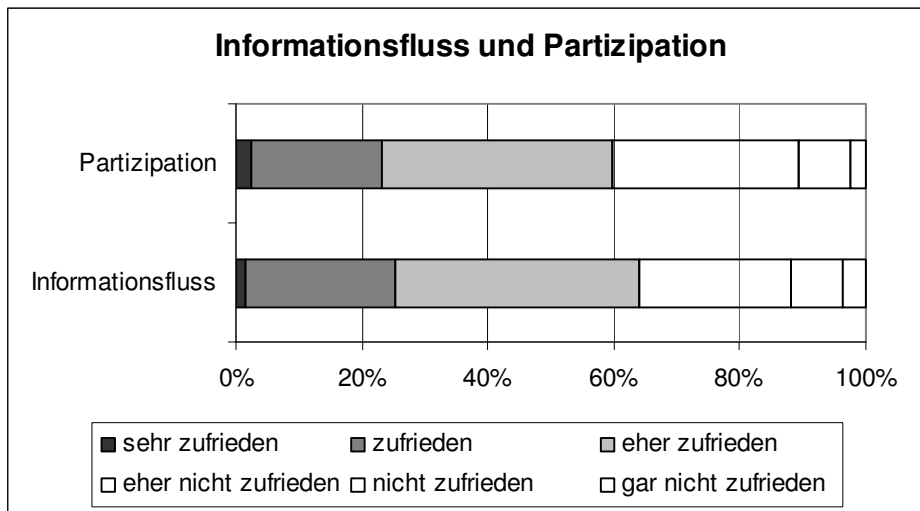
Kinderbetreuung



Für die Studierenden ist ein Angebot zur Kinderbetreuung an der FHVR wichtig, wobei Studierende, die (noch) keine eigenen Kinder haben, dies noch wichtiger finden als Studierende, die bereits Eltern sind. Dies könnte daran liegen, dass Eltern bereits eine anderweitige Betreuung für ihre Kinder haben. Interesse an der Nutzung des Kinderzimmers haben jedoch mehr als ein Drittel der Eltern.



Zufriedenheit mit Informationsfluss und Partizipation



Partizipation

Zu diesem Punkt haben 204 Studierende (81%) eine Einschätzung abgegeben.

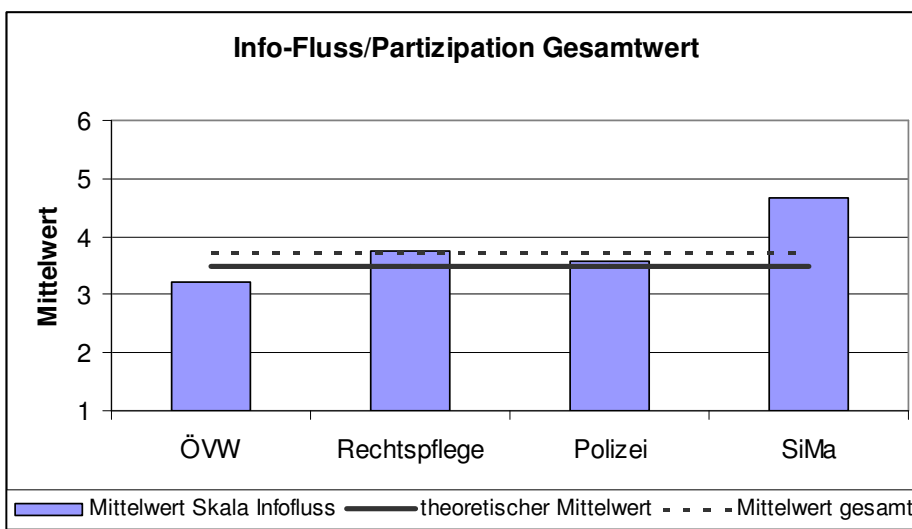
Etwa 60 % von diesen sind mit den Partizipationsmöglichkeiten zufrieden, die Mehrheit davon „eher zufrieden“.

Informationsfluss

Zum Informationsfluss äußerten sich 218 Studierende (87%).

Die Zufriedenheit mit dem Informationsfluss ist etwas höher als mit den Partizipationsmöglichkeiten, jedoch auch hier zeigt sich überwiegend lediglich eine tendenzielle Zufriedenheit der Studierenden („eher zufrieden“).

Zufriedenheit mit dem Informationsfluss und Partizipationsmöglichkeiten differenziert nach Studiengängen



Die ÖVW-Studierenden sind eher unzufrieden mit dem Informationsfluss und den Partizipationsmöglichkeiten, die durchschnittliche Bewertung bei den Rechtspflegern und den Polizeivollzugsstudierenden liegt im Bereich des theoretischen Mittelwerts, lediglich die SiMa-Studierenden zeigen eine hohe Zufriedenheit in diesem Bereich.

Wünsche und Anregungen der Studierenden im Bereich Informationsfluss/Partizipation

(In Klammern Anzahl der Nennungen; wenn keine Anzahl angegeben ist, handelt es sich um eine Nennung)

Informationsfluss:

- Mehr Infotafeln, zeitnahe Aushänge (insbes. bei Ausfall von Vorlesungen) (4)
- Nutzung des AStA zur Informationsübermittlung, Offenerer Umgang zwischen Fachbereich und AStA (2)
- Regelmäßige Information per E-Mail vom Fachbereich (2)
- Informationsfluss zwischen Verwaltung und Dozenten verbessern
- Informationsfluss von der Verwaltung zu den Studierenden verbessern
- Informationsveranstaltungen auch für höhere Semester
- Info-Plattform in PCs
- FHVR-Radio, das 2 bis 3 Mal wöchentlich Informationen sendet
- Statt FHVR-Info ein E-Mail-Newsletter, Gremienprotokolle ebenfalls per E-Mail
- Weitere Informationswege außer FHVR-Info nutzen, z.B. für Infos über Fusion
- Informationen ohne Verzögerungen an Studierende geben (z.B. Infos über Sportveranstaltungen)
- Für Informationsweitergabe Zuständige/n festlegen
- Information der Studierenden über Neuerungen innerhalb der Polizei
- Feste Pinnwände für die verschiedenen Themen (z.B. Praktika)

Partizipation:

- Frühzeitige und stärkere Einbeziehung von Studierenden in Entscheidungen (3)
- Mehr Absprachen in den Studienabschnitten/-gruppen vor Veränderungen
- Studierenden das Gefühl geben, dass ihre Mitwirkung erwünscht ist
- Einhalten von Abstimmungsentscheidungen
- Wünsche von Studierenden nicht gleich abblocken, sondern prüfen
- CLIX für Abstimmungen der Studierenden nutzen
- Studierende öfter befragen/ evaluieren lassen

Differenzierung nach Subgruppen: Semester und Geschlecht

Semester/Studienabschnitt

Eine Differenzierung nach Semester wäre nur bedingt aussagekräftig, weil Semesterzahl und Studiengang konfundiert sind. Alle befragten Erstsemester studieren SiMa, die übrigen Semesterzahlen sind jeweils in maximal zwei Studiengängen vertreten. Es ist demnach die Frage, ob ein solcher Vergleich nach Semesterzahl eher die zwischen den Studiengängen bestehenden Unterschiede spiegelt oder die tatsächlichen Unterschiede nach Studiendauer. Umgekehrt können die Unterschiede zwischen Studiengängen auch durch die unterschiedlichen Semesterzahlen mitverursacht sein. Die Unterschiede zwischen den Studierenden verschiedener Fachsemester werden daher innerhalb der jeweiligen Studiengänge betrachtet.

Geschlecht

Die Einschätzung von weiblichen und männlichen Befragten ist nur in wenigen Punkten hoch signifikant unterschiedlich. Hierzu gehört die Zufriedenheit mit Fachliteratur und Fachzeitschriften in der Bibliothek (männliche Studierende sind damit zufriedener), ebenso sind männliche Studierende zufriedener mit der Anzahl der PC-Arbeitsplätze, jedoch weniger zufrieden mit den Antragsformularen und den Schließfächern im STIC als die weiblichen Studierenden.